

Die besten Gewehrschützen sind bestimmt

Die Ordonnanzschützen aus Wilchingen und Thayngen gewinnen den Kantonal-final der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft. Bei den Sportschützen sicherten sich die Schützen aus Dörfingen den souveränen Sieg.

VON **MARKUS STANGER**

SCHIESSEN Traumhaftes Hochsommerwetter präsentierte sich für die Gewehrschützen, die sich für den kantonalen Gruppenmeisterschaftsfinal qualifiziert hatten. Kaum sichtbare Windbewegungen und gute Lichtverhältnisse: Was wollte man mehr? Wie viele Schützen wissen, hat die Schaffhauser Schiessanlage Birch ihre eigenen Gesetze und auch bei den besten äusseren Bedingungen werden die Treffer nicht immer dort angezeigt, wo sie gewünscht wären. Wie jedes Jahr organisierte der SHKSV den Wettkampf einwandfrei. Mit Unterstützung des Gastgebers, dem FSV Hohlenbaum, mangelte es auch nicht an Speis und Trank. Schon früh am Morgen bewiesen die Sportschützen mit ihren Präzisionswaffen ihr Können. Bereits im ersten Durchgang zeigten die Schützen aus Dörfingen, dass sie nicht umsonst die Qualifikation mit elf Punkten Vorsprung für sich entscheiden konnten. Im zweiten Durchgang konnte der Titelverteidiger Hallau kein Paroli bie-

ten, und die treffsicheren Dörfinger durften sich mit sehr guten 15 Punkten Vorsprung feiern lassen. Die Schützen aus Hallau konnten bei Weitem nicht an ihren Vorjahressieg anknüpfen und mussten sich gegenüber 2016 ganze 21 Punkte weniger schreiben lassen. Den 3. Platz – und damit auch noch für die schweizerischen Haupttrunden qualifiziert – sicherten sich die Feldschützen aus Thayngen. Bei den Thayngern überzeugte vor allem Routinier Gerold Maag. Mit seinen total 385 Punkten sicherte sich der ehemalige Nationalmannschaftsschütze den 1. Platz in der Einzelwertung.

Etwas später starteten die Ordonnanzschützen mit dem Wettkampf. Der Schweizerische Schützenverband (SSV) teilte dieses Jahr die Ordonnanzgewehre in zwei Kategorien auf. Neu wurde eine Kategorie E geschaffen, in der das modifizierte Sturmgewehr 57-03 nicht mitschiessen darf. Da in den letzten Jahren viele Schützen auf diese Waffe umgestiegen sind, wollte man mit dieser Anpassung die verbleibenden Schützen für dieses Wettkampfschiessen motivieren. Doch die vom SSV berechneten Prognosen bewahrheiteten sich im Kanton Schaffhausen nicht. Nur fünf Teams qualifizierten sich für den Final und davon verzichteten drei auf den Wettkampf. So war es ein Leichtes für die Feldschützen aus Thayngen, hier zu reüssieren. Mit 101 Punkten Vorsprung verwies sie die Schützen aus Neuhausen auf den zweiten Platz. Das beste Rundenresultat der Thaynger von 634 Punkten dürfte in den nationalen Haupttrunden nicht weit reichen.



Die Sieger im Feld A (v. l.): Christian Risch, Rico Blanz, Martin Schwizer und Christian Risch (es fehlt: Marco Keller) von der SG Dörfingen.



Die Sieger im Feld D: Werner Bächtold, Hanspeter Meier, Fritz Ritzmann, Engelbert Hubli und Willy Ritzmann (v.l.) vom SV Wilchingen/Osterfingen.

Das Feld D – mit allen Ordonnanzwaffen – startete mit 10 Teams. Gleich zu Beginn setzten sich die Schützen aus Wilchingen/Osterfingen (Gewinner von 2014/2015) und die Schützen von Bibern-Hofen (Gewinner von 2016) mit über 20 Punkten Vorsprung vom Feld ab. Diesen Rückstand wieder wettzumachen sollte ein unmögliches Unterfangen bleiben. Die Wilchinger schossen solide und konnten sogar ein 130er-Resultat mit Leichtigkeit verkraften. Bibern/Hofen startete besser. Deren zweiter Schütze musste sich aber 118 Punkte schreiben lassen, und ein solcher Fauxpas liess sich nicht mehr korrigieren. Der gute zweite Platz war ihnen sicher. Auf dem dritten Platz klassierten sich die Feldschützen aus Thayngen mit 28 Punkten Rückstand. Die Plätze vier und fünf belegten die Schützen aus dem nördlichsten Kantonsteil. Merischausen und Bargaen dürfen sich ebenfalls auf die Qualifikation für die schweizerischen Haupttrunden freuen. Diese werden zu Hause im heimischen und gewohnten Schiessstand geschossen.



Die Sieger im Feld E (von links): Alexander Boritzki, Daniel Ackermann, Max Alpiger, Peter Bohren und Noah Polvere (v.l.) von der FSG Thayngen. Bilder Markus Stanger

den freuen. Diese werden zu Hause im heimischen und gewohnten Schiessstand geschossen.

Schaffhauser Kantonalfinal. Die Resultate. Schweizerische Gruppenmeisterschaft 300m. Feld A: 1. SG Dörfingen 1885 Punkte (Martin Schwizer 190/189, Rico Blanz 191/188, Christian Risch(86) 186/192, Marco Keller 192/186, Christian Risch(57) 189/182). 2. Schützen Hallau 1870, 3. FSG Thayngen 1849, 4. FSG Guntmadingen 1833, 5. SV Oberhallau 1830, 6. SV Wilchingen/Osterfingen 1828 (Die ersten drei Teams haben sich für die nationalen Haupttrunden qualifiziert).

Feld D: 1. SV Wilchingen-Osterfingen/1, 1371 Punkte (Werner Bächtold 141/143, Fritz Ritzmann 137/139, Engelbert Hubli 140/135, Willy Ritzmann 138/136, Hanspeter Meier 132/130). 2. SG Bibern-Hofen 1358, 3. FSG Thayngen 1343, 4. SV Merischausen 1341, 5. SV Bargaen 1309, 6. SV Buchthalen 1299, 7. SV Wilchingen-Osterfingen/2, 1295, 8. SV Rüdlingen 1276, 9. SG Altdorf/Opferstshofen 1254, 10. Schützen Hallau 1248 (Die ersten fünf Teams haben sich für die nationalen Haupttrunden qualifiziert). – **Feld E:** 1. FSG Thayngen, 1265 Punkte (Noah Polvere 133/129, Alexander Boritzki 126/134, Peter Bohren 130/128, Max Alpiger 128/120, Daniel Ackermann 114/123). 2. SST Neuhausen a. Rhf. 1164 3. SV Trasadingen (hatte am Final nicht teilgenommen). (Diese drei Teams haben sich für die nationalen Haupttrunden qualifiziert.)

SV Schaffhausen gewinnt Endspiel nach zweimaligem Rückstand

Im Rahmen des Schaffhauser Cupfinaltages resultierte ein knapper 3:2-Sieg der «Spielvi» gegen Büsingen.

VON **PASCAL OESCH**

REGIONALFUSSBALL Die Scharte aus dem Vorjahr wurde gestern ausgewetzt. Nachdem die SV Schaffhausen am Pfingstmontag 2016 das Endspiel gegen Diessenhofen verloren hatte, machte sie es heuer besser. Sie gewann gegen Büsingen – nach zweimaligem Rückstand. 3:2 lautete das Schlussresultat einer unterhaltsamen, hin- und herwogenden Partie. In dieser sah es lange Zeit so aus, als könnte der 3.-Ligist Büsingen einen Coup landen. Gegen den 2.-Liga-Vertreter SVS führte der FCB zur Pause 2:1; Nikola Tadic und Roger Wipf hatten die Tore für die Mannschaft von Trainer Wolfgang Arbenz erzielt. Wipf traf dabei mit einem sehenswerten Schuss via Innenposten. Doch die «Spielvi» hatte die passende Antwort parat. Kurz nach dem Seiten-

wechsel gelang Benjamin Ciglar der 2:2-Ausgleich. Und zehn Minuten vor Schluss war es Captain Yannick Bolli, der mittels Penalty den Siegestreffer erzielte.

Diessenhofens Sieg bei den Frauen

Bolli zeigte sich anschliessend überglücklich. «Nach der Finalniederlage des letzten Jahres haben wir es jetzt geschafft», sagte er, die Medaille bereits um den Hals baumelnd. In seinem Restimee fand er aber auch lobende Worte für den Gegner: «Büsingener war aufsässig, aggressiv und bisig. Sie machten es uns alles andere als einfach», gestand Yannick Bolli nach dem spannenden Final ein. Deutlicher ging es im Endspiel der Frauen zu, dem letzten Match des Tages: Dank besserer Chancenauswertung gewann Diessenhofen gegen Neunkirchs Reserven 3:0. Während der FCD mit Effizienz brillierte, verpasste es der FCN 2, eine seiner vielen Möglichkeiten in Zählbares umzumünzen.

Mit dieser Affiche endete ein ereignisreicher Pfingstmontag auf dem Sportplatz Schweizersbild. Über den

Tag verteilt wurden die beiden Fussballfelder von rund 2000 Zuschauern gesäumt. Dementsprechend zog Thomas Leemann, Präsident des Schaffhauser Kantonalen Fussballverbandes, ein positives Fazit. Dafür gab es nach seinem Dafürhalten zwei Gründe: «Erstens hat es viele Leute angezogen, zweitens gab es faire Spiele», freute sich Leemann und lobte die gute Stimmung rund um die neuen Begegnungen.

Alles in allem sei es ein gelungener Cupfinaltag gewesen. Dazu meinte Leemann: «Ich habe bereits viel positives Echo erhalten.» Der SKFV-Präsident wand den Organisatoren des Sporting Clubs Schaffhausen ein Kränzchen. In der Tat hatte der Verein alle Hände voll zu tun, machte im Gastronomiebereich ein gutes Geschäft. Teilweise übte sich das Publikum vor dem Getränkestand im Schlangestehen. Davon – und auch vom Wetter – liess es sich indes nicht aus der Ruhe bringen. «Das Terrain war ideal. Durch den Regen wirkte es nicht so stumpf», sagte Thomas Leemann abschliessend. Er freue sich bereits auf die Neuaufgabe – nächstes Jahr in Beringen.



Die SV Schaffhausen posiert nach ihrem Erfolg über Büsingen mit Medaillen und Pokal als Cupsieger.

Bild Pascal Oesch

Nach Platz 3 im Cup folgt nun wieder der Liga-Alltag

Einen schönen Erfolg konnten die SCS-Wasserballer im Cup holen. Chancenlos gegen Meister Lugano, reichte es zu Platz 3 gegen Kreuzlingen 2.

WASSERBALL Am Donnerstag geht es für die Wasserballer des SC Schaffhausen in der Meisterschaft mit dem Heimspiel gegen Kreuzlingen weiter. Noch am Pfingstwochenende hatten sich in Kreuzlingen die Halbfinalisten zu den Cup-Schlussrunden getroffen: Meister Lugano sicherte sich den Titel mit dem 18:7-Finalsieg über Kreuzlingen. Für den SCS gab es im Halbfinal gegen Lugano (5:17-Niederlage) nichts zu gewinnen, im kleinen Final sicherten sich die Schaffhauser gegen die starken Kreuzlinger Reserven mit einem schönen 10:7-Erfolg den dritten Rang.

Das unschlagbare Lugano hat in Kreuzlingen auch souverän den Cup gewonnen. Dem SCS seinerseits gelang der Sieg über die Kreuzlinger Reserven, die mit einer Mischung aus jungen und routinierten Spielern an der NLB-Spitze mitmischen. Die Schaffhauser wollten diesen Sieg unbedingt, kämpften sich nach einem anfänglichen Rückstand (1:3, 2:4, 4:6) ins Spiel zurück. Im dritten Abschnitt bahnte sich die Wende an und im letzten Abschnitt setzte sich der SCS vom 6:7 zum 10:7 doch noch klar durch. Ueli Meier, Chef Wasserball im SCS: «Ich bin hocherfreut über die Leistung unserer Mannschaft. Wir haben gut gekämpft, nie aufgegeben, diesen dritten Platz haben wir verdient gewonnen.» Immerhin hatten die Kreuzlinger Reserven Horgen aus dem Cup geworfen.

Der SCS-Erfolgsweg

Doch nun richten sich die Blicke wieder auf die Fortsetzung des Liga-Alltags. Der SCS ist in der komfortablen Lage, den 4. Tabellenplatz in der NLA angesichts der ausstehenden Spiele und der herrschenden Stärke-

verhältnisse bereits jetzt fast sicher erreicht zu haben. Bleibt es dabei, trifft man in der Zwischenrunde auf Genève Natation in einer Serie best of three. Der Heimvorteil ist auf Schaffhauser Seite, das erste und allfällige dritte Spiel finden am Donnerstagabend, 29. Juni, und eventuell am Dienstag, 4. Juli, statt. Der SCS reist am Samstag, 1. Juli, nach Genf, dies ist der wohl gewichtigste Vorteil, höchstens einmal und erst noch am Wochenende die weite Reise unternehmen zu müssen. Die Schaffhauser Wasserballer sind auf dem besten Weg, die guten Ergebnisse der letzten Jahre seit dem Wiederaufstieg in die NLA zu wiederholen und die grosse Schaffhauser Wasserballtradition fortzuschreiben. Alles gelingt mit bescheidenen finanziellen Mitteln, dafür mit einer Jugendarbeit, die immer wieder gute Nachwuchsspieler hervorbringt. Und alles verbunden mit viel Idealismus der Spieler, Betreuer und der im SCS für den Wasserball Verantwortlichen. Am Donnerstag kommt Kreuzlingen auf die Breite, Ueli Meier ist optimistisch: «Kreuzlingen ist nicht unschlagbar, an einem guten Tag haben wir durchaus eine Chance. Dazu müssen unsere Spieler aber ihre persönliche Bestleistung abrufen.»

Anlässlich der Freiluft-Heimspiele präsentiert sich die Mannschaft dem interessierten Publikum: Während der nächsten Wochen haben mit Kreuzlingen, Genf, Lugano und eventuell Horgen die besten Teams ihre Auftritte in Schaffhausen. Gezeigt wird das Beste, was der Schweizer Wasserball zurzeit bieten kann. (Cad.)

Schweizer Cup-Halbfinal: Lugano - SC Schaffhausen 17:5 (4:1, 5:0, 3:2, 5:2). - SCS: Yannik Schmuki / Sentic, Pascal Frei (1), Joel Schmuki, Turzai, Tafo (1), Schmid, Neidhart (1), Corbach, Pascal Frei, Widmann (2), Brühlmann. – **Spiel um Platz 3: SC Schaffhausen - Kreuzlingen (NLB) 10:7 (1:3, 3:1, 2:3, 4:0)** - SCS: Yannik Schmuki / Pascal Frei (1), Joel Schmuki, Turzai (4), Mattosco, Schmid, Neidhart (2), Corbach (1), Roger Frei (1), Widmann (1). – **Nächstes Heimspiel:** SCS - Kreuzlingen, am Donnerstag, 8. Juni 20:30 Uhr, Freibad Breite.